Ausgabe Nr. 30 Juli bis Oktober 2026

plus

Das Magazin der Ev. Kirchengemeinde Herrenwald



Frei(e)zeit

www.kirchengemeinde-herrenwald.de

INHALT

Angedacht	3
Thema: Frei(e)zeit	4
Aus der Herrenwaldgemeinde	8
Gottesdienstplan	12
Abschied	14
Gottesdienste	18
Kindergottesdienste	19
Was sonst noch los war	20
Die Woche	21
Freud und Leid	22
Adressen und Kontakte	24

EDITORIAL



Die Monatssprüche aus der Bibel als Begleitung durch die Sommermonate

JULI:

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. (Amos 5, 24)

AUGUST:

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. (Johannes 10,10)

SEPTEMBER:

Besser eine Handvoll Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. (Prediger 4,6)

OKTOBER:

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! (Galater 5,1)

Kerstin Kandziora

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Evangelische Kirchengemeinde Herrenwald, Am bahnhof 14, 35260 Stadtallendorf

REDAKTION Anne becker-rauber, Michael Fenner, Michael Freiberger, Katja Kaisinger, Kerstin Kandziora (v.i.S.d.P.), Evelyn Koch, Dorothee Pitz, Frank reimuth, Claudia Schmidt, Silke Schmid, Anja Striecks, brigitte Thielemann, Anette Witt

LAYOUT JessicaGehmlich-rust,Neustadt (Hessen)

DRUCK Henrich-Druck, Neustadt

HINWEIS AUF WIDERSPRUCHSMÖGLICHKEIT

Plus – Das Magazin der Ev. Kirchengemeinde Herrenwald wird an alle Haushalte im Gebiet unserer Kirchengemeinde und an öffentlichen Stellen verteilt. regelmäßig veröffentlichen wir Amtshandlungen sowie Alters, Ehe- und Konfirmationsjubiläen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie dem Kirchenvorstand Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch für die Zukunft zurückziehen. Teilen Sie dies bitte auch schriftlich mit.

SPENDEN Wir danken allen, die durch ihre Spende die Kosten in der evangelischen Kirchengemeinde mit finanzieren (z.b. kostenlose Verteilung des PLUS-Magazins). Wir bitten um vollständige und deutliche Angabe der Anschrift bei Überweisungen, damit wir Spendenquittungen übersenden können.

Unser Spendenkonto: Kirchenkreisamt Marburg, IbAN DE81 520 604 10 000 28 00 101, bIC GENODEF1EK1. Verwendungszweck 47/Kirchengemeinde Herrenwald

BILDER: MAGNIFIC



LIEBE GEMEINDE,

manchmal beginnt ein neuer Weg nicht mit einem fertigen Plan, sondern mit einem Übergang. So ist es auch in der Kirchengemeinde Herrenwald.

Nach dem plötzlichen und traurigen Tod von Pfarrer Thomas Peters gibt es eine Zwischenzeit, bis seine Stelle neu besetzt wird. Bis dahin darf ich als Pfarrer für Vertretungsdienste ein Stück des Weges mit Ihnen gehen bei Gottesdiensten, Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Ich freue mich darauf, Ihnen zu begeg- nen und ein Stück Ihres Lebens mit Ih- nen zu teilen.

Wenn ich in der letzten Zeit durch die Felder jogge, dann leuchten mir noch die gelben Rapsfelder entgegen. Es ist, als würde Gott durch die Schöpfung selbst predigen: von Fülle, von Leben, von dem, was er wachsen lässt, ohne dass wir es machen könnten. Und doch gehören auch andere Zeiten dazu: Frost- nächte, Trockenheit, Hitze, Zeiten des Wartens, der Sorge und manchmal auch der Ratlosigkeit.

Im ersten Buch Mose heißt es:
„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Diese Worte sind wie ein leises Versprechen: Die Wechsel des Lebens hören nicht auf und sie stehen unter Gottes Zusage. Auch wenn ich mir manchmal mehr Beständigkeit wünsche: Gerade an diesen Übergängen begleitet er uns.

Denn Saat und Ernte betreffen nicht nur die Natur, sondern auch unser Leben. Wir säen Zeit, Aufmerksamkeit und Liebe. Und oft ernten wir anders, als wir es erwartet haben. Manches wächst im Verborgenen, vieles braucht Geduld.
So verstehe ich unsere jetzige Situation

„SOLANGE DIE ERDE STEHT, SOLL NICHT AUFHÖREN SAAT UND ERNTE, FROST UND HITZE, SOMMER UND WINTER, TAG UND NACHT."

1. Mose 8,22

als eine Zeit der Saat. Vieles wird neu bei Nacht und geplant werden müssen. Neue Perspektiven werden entstehen. Noch ist nicht alles sichtbar – aber Gott ist auch dann am Werk, wenn wir es nicht sehen.

Wenn ich beim Joggen auf die Felder schaue, wird mir bewusst: Wir sind Teil einer größeren Geschichte. Einer Ge- schichte mit Zeiten der Blüte, Zeiten der Ernte und der abwartenden Übergangs- zeit dazwischen. In all dem sind wir ge- tragen von der Verheißung, dass Gott uns nicht verlässt.



Ich freue mich auf alle Begegnungen während meiner Zeit in der Kirchengemeinde und grüße Sie ganz herzlich!

Ihr Übergangs-Pfarrer
Eric Weidner

www.kirchengemeinde-herrenwald.de

Frei(e)zeit

Zeit ist auch in der Bibel ein Thema. Im Schöpfungsbericht des Alten Testaments unterteilt Gott die Woche in sieben Tage. Nachdem er die ganze Welt mit allem, was dazu gehört, geschaffen hat, denkt Gott auch an Ruhepausen. Der sieb- te Tag ist frei von aller Arbeit, Gott hei- ligte ihn und ruhte sich aus: „Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen sei- nen Werken, die Gott geschaffen und ge- macht hatte. (Gen. 2, 3).“

Das ist eine gute Sache, einen Tag in der Woche anders zu gestalten als die ande- ren. Wer nur arbeitet, wird auf Dauer krank und verliert die Freude am Leben. Unser Leben ist deshalb auch eingeteilt, in Zeiten, in denen wir arbeiten und Zei- ten, in denen wir das nicht tun. Dadurch haben wir freie Zeit oder Freizeit. Wenn wir genau hinschauen, besteht da aber ein Unterschied. Unter freier Zeit versteht man zunächst die rein quantitative Lücke im Terminkalender. Es ist die Zeit, die übrig bleibt, wenn Erwerbsarbeit, Haushalt, Schlaf und notwendige Besorgungen erledigt sind. Sie ist erst einmal nur eine Zeit, die darauf wartet, gefüllt zu werden. Oft nutzen wir die- se Momente aber ganz unbewusst. Wir scrollen durch soziale Medien oder erle- digen noch „nebenbei“ und schnell ein paar E-Mails. In diesen Fällen ist die Zeit zwar frei von Verpflichtungen, aber noch lange keine echte Freizeit.

Freizeit ist nämlich ein qualitativer Zustand. Sie beginnt dort, wo wir unsere freie Zeit aktiv und selbstbestimmt gestalten. Freizeit dient der Muße, der per- sönlichen Entfaltung, der Erholung und Regeneration. Ob wir Sport treiben, ein Instrument lernen, uns mit Freunden treffen oder einfach nur mal in Ruhe ein Buch lesen, der entscheidende Faktor ist die psychische Erholung. In der Freizeit können wir die Energie zurückgewinnen, die uns unser durchgeplanter Alltag abverlangt. Allerdings sehen wir auch darin Herausforderungen. Denn wir wollen ja meistens die freie Zeit nicht einfach verstreichen lassen, sondern wollen sie in wertvolle Freizeit verwandeln. Damit bekommen wir das Gefühl, Kontrolle über unsere eigenen Stunden zurückzugewinnen. Lebensqua- lität lässt sich nicht daran messen, wie viele Stunden wir nicht arbeiten, son- dern wie sinnvoll und bereichernd wir die Momente erleben, in denen wir ganz bei uns selbst ein dürfen.

Kerstin Kandziora



Moin, mein Name ist Julia Nötzel

Ich bin Vikarin in der Herrenwaldgemeinde in Stadtallendorf. Neben Predigten schreiben, Gemeindearbeit und Religionsunterricht an der Georg-Büchner-Schule verbringe ich außerdem regelmäßig Zeit im Studienseminar in Hofgeismar. Mein Alltag ist also gut gefüllt. Trotzdem – oder gerade deshalb – versuche ich mir Auszeiten bewusst zu nehmen.

Auszeit heißt für mich: Keine „To-dos“ abarbeiten, sondern kreativ werden. Ich male, probiere verschiedene Materialien aus und teste immer wieder neue Ideen. Oft kommen sie spontan und ich freue mich, sie, sobald Zeit da ist, anzufangen! Angetan hat es mir vor allem das Schnitzen. Die Kombination aus handwerklichem Geschick und Malerei sagt mir besonders zu. Aus einem unscheinbaren Stück Lindenholz entsteht dabei nach und nach ein kleines Tier – zumindest ist das der Plan. Ich bin überzeugt: Der Vogel oder der Käfer ist eigentlich schon im Holz versteckt, ich muss ihn nur befreien.



KEINE „TO-DOS“ ABARBEITEN, SONDERN KREATIV WERDEN!

Nach der messerscharfen Arbeit bemale ich die Figuren und lackiere sie anschließend. Mein Tipp: Die kleinen Figuren auf Bilderrahmen setzen oder an der Seite des Bilderrahmens mit Magneten landen lassen. So wird die Wand zur Bühne und meine Tiere thronen dort, als hätten sie schon immer genau dorthin gehört. Da meine Wohnung allerdings nur begrenzt Platz bietet und ich ungern im Zoo wohne, verschenke ich die meisten meiner Werke. So haben andere etwas davon – und ich wieder Platz für neue „Bewohner“.

Das Schönste an all dem ist für mich der Mo- ment, in dem ich alles andere vergesse. Wenn ich schnitze oder male, bin ich ganz bei der Sa- che. Und am Ende hatte ich nicht nur eine Aus- zeit, sondern es bleibt ein kleines Kunstwerk und das gute Gefühl, etwas Eigenes geschaf- fen zu haben.

Julia Nötzel

Schach - meine Leidenschaft

Als ich mit Schach begann, war ich noch ein Jugendlicher. Anfangs war es ein Spiel, wo man sich mit Freunden messen konnte; eins, wo es kein Glück gibt und auch die körperliche Statur keine Rolle spielt. Doch es braucht mehr als Freunde, um an einem Spiel dranzubleiben. Was mir so an Schach gefällt ist, dass jedes Spiel anders ist. Man muss viele Pläne gleichzeitig machen: zum Verbessern der Position, zum Vorbereiten eines Angriffs, und immer in Hinterkopf haben: was macht mein Gegner daraufhin? In meiner Schulzeit, in der ich das Schach spielen erlernte, kam ich auf verschiedenen Turnieren auf die ersten 3 Plätze und bekam Medaillen und Pokale.

Es ist auch sehr befriedigend, wenn man einen Plan hat, der aufgeht, während der Gegner die Fallen, die man gemacht hat, nicht sieht. Natürlich muss man viel lernen bei diesem Denksport. Einer meiner Freunde, der angefangen hat, hat gefühlt alle Eröffnungen gelernt, die es gibt. Ich war nie so, ich war ein Lernen in der Praxis-Typ. Wodurch man zwar mehr denken muss, was allerdings nichts schlecht finde. So oft wie jetzt schon das Wort denken vorkam, denkt man wahrscheinlich:„Ist das nicht zu schwer?“ Wo ich sage: ja und nein. Man sollte sich nach den Grundlagen Stück für Stück hocharbeiten. Bei den Gegnern im Schach gibt es hier eine Orientierungs-Zahl.



ES IST AUCH SEHR BEFRIEDIGEND, WENN MAN EINEN PLAN HAT!

Allerdings kann man früh damit anfangen. Ich habe mehreren Kindern im Alter von 5 Jahren schon Schach beigebracht. Natürlich waren hier die Taktiken ausbaufähig, aber es hatten alle sehr viel Spaß dabei. Auch habe ich schon gegen 12 -jähre gespielt, die mich als turniererfahrenen Spieler, der auf hessischen und deutschen Meisterschaften war, sehr ins Nachdenken gebracht. Sie hatten nämlich eine realistische Chance, mich zu besiegen. Also, ob es zu schwer ist, muss jeder für sich selbst sehen. Ich gebe halt die Empfehlung, wenn Strategie-Spiele oder Taktik-Spiele dein Ding sind, versuche es. Ich für meinen Fall habe den fairsten Sport für mich gefunden, da mich Schach-Duelle immer wieder aufs Neue reizen.

Korbinian Witt

Von Bienen lernen

Vor zwei Jahren haben mein Sohn Jan und ich die Imkerei für uns entdeckt. Angefangen hat alles durch ein Schulbuch, durch das Jan großes Interesse an Bienen entwickelt hat. Da ich das Thema Bienen und Honig ebenfalls schon länger spannend fand, haben wir uns gemeinsam für einen Probekurs beim Imkerverein Kirchhain und Umgebung angemelde t .

Dort haben wir viel über das Leben der Honigbienen und die Arbeit eines Imkers gelernt. Wir haben erfahren, wie ein Bienenvolk aufgebaut ist, wie man die Tiere pflegt und worauf man achten muss, damit die Völker gesund bleiben. Besonders wichtig ist dabei auch der Schutz vor Krankheiten und Schädlingen, beispielsweise vor der Varroamilbe.



MAN LERNT STÄNDIG ETWAS NEUES DAZU.

Im darauffolgenden Jahr haben wir zusätzlich einen Honigkurs besucht. Dort ging es vor allem um die Honigernte und die Verarbeitung des Honigs. Auf unseren ersten eigenen Honig waren wir natürlich besonders gespannt. Es ist schon ein schönes Gefühl, wenn man das erste Glas Honig aus den eigenen Bienenvölkern in den Händen hält.

Die Arbeit mit den Bienen fasziniert uns bis heute. Man lernt ständig etwas Neues dazu, auch jetzt noch im zweiten Jahr.

Vor einigen Wochen hatten wir beispielsweise zum ersten Mal einen Bienenschwarm. Plötzlich verließen sehr viele Bienen gemeinsam die Beute. Gerade im Mai kommt das häufiger vor, wenn ein Volk wächst und mehr Platz benötigt. Das war für uns eine spannende Erfahrung. Uns ist dabei bewusst geworden, wie viel Arbeit und Verantwortung hinter der Imkerei steckt.

Die Bienenvölker müssen regelmäßig kontrolliert und gepflegt werden. Besonders im Frühjahr und Sommer gibt es fast jede Woche etwas zu tun. Gleichzeitig ist es aber auch beeindruckend zu sehen, was die kleinen Tiere leisten. Für ein einziges Glas Honig besuchen Bienen mehrere Millionen Blüten und fliegen zusammengenommen viele Tausend Kilometer. Außerdem sind sie für die Bestäubung vieler Pflanzen und Obstbäume unverzichtbar und leisten damit einen wichtigen Beitrag für unsere Natur.



Sehr dankbar sind wir auch für die Unterstützung, die wir hier vor Ort erfahren. In Neustadt gibt es viele hilfsbereite Imkerinnen und Imker, die ihre Erfahrungen gerne weitergeben und uns unterstützen. Auch unsere Familie hilft immer mit und begleitet uns bei unserem gemeinsamen Hobby.
Für Jan und mich ist die Imkerei deshalb nicht nur ein interessantes Hobby geworden, sondern auch eine schöne gemeinsame Zeit, bei der man viel über die Natur, Verantwortung und das Zusammenspiel in einem Bienenvolk lernen kann.

Sylvia Reuscher

Frei(e)Zeit auf zwei Rädern

Wenn ich an freie Zeit denke, denke ich nicht an Stillstand – sondern an Bewegung. Seit neun Jahren ist das Motorradfahren meine große Leidenschaft. Erst mit über 50 habe ich den Führerschein gemacht – eine Entscheidung, die ich keinen Moment bereut habe.

Sobald ich aufsteige, den Motor starte und losfahre, lasse ich den Alltag hinter mir. Die Gedanken werden klarer, der Kopf wird frei. Es zählt nur der Moment: die Straße, die Landschaft, der Fahrtwind. Motorradfahren bedeutet für mich nicht Geschwindigkeit, sondern Freiheit und Achtsamkeit zugle ich .



Dabei habe ich eine besondere Erfahrung gemacht: In der Welt der Biker spielt es meist keine Rolle, wie alt man ist oder welches Geschlecht man hat. Man kommt schnell ins Gespräch, findet Anschluss und begegnet sich auf Augenhöhe. Einsam fühlt man sich dort eigentlich nie.

Ich liebe es, mit dem Motorrad neue Länder zu entdecken. Meine bisher weiteste Reise führte mich bis nach Vietnam.

Aber auch viele Zie- le in Europa habe ich auf zwei Rädern erkundet: Mallorca, Italien und Sardinien, Österreich, Kroatien, Bosnien, Montenegro, England, Irland, Schottland sowie Norwegen und Finnland. Jede Reise hat ihre eigenen Eindrü- cke und Begegnungen hinterlassen.



ES SPIELT KEINE ROLLE, WIE ALT MAN IST.

Das Besondere für mich ist auch die Reduktion auf das Wesentliche. Der Platz auf dem Motorrad ist begrenzt – und genau das macht bewusst, wie wenig man eigentlich braucht, um einen erfüllten und wunderbaren Urlaub zu erleben.

Auf meinen Reisen habe ich ganz unterschiedliche Menschen kennengelernt. Manche haben mich nur ein Stück begleitet, andere sind über die Zeit zu echten Freunden geworden.

Besonders dankbar bin ich dafür, dass ich diese Leidenschaft mit meinem Ehemann teilen kann. Wir sind immer gemeinsam unterwegs – und jede Fahrt ist für uns beide ein Stück gemeinsame frei(e)Zeit.



Andrea Sollorz



AUS DEr HErrENWALDGEMEINDE

Eine Ära geht zu Ende

Übernahme der ökumenischen Diakoniestation Stadtallendorf-Neustadt durch die HSDE (gemeinnützige GmbH Hephata soziale Dienste und Einrichtungen)

Ihre Wurzeln hatte die Pflegestation in Stadtallendorf, wo schon im Jahr 1957 eine von Diakonissen geleitete Schwesternstation für häusliche Pflege gegründet wurde. Zwanzig Jahre später wurde der Name in „Zentrum für Diakonie und Caritas-Station“ mit inzwischen vier MitarbeiterInnen geändert. Die Kommune wurde mit eingebunden und beteiligte sich an der Deckelung auftretender Defizite.
Im Jahre 1981 gründete sich die ökumenische Krankenpflegestation in Neustadt, die in den ersten Jahren ihre Büroräume im DGH in Momberg hatte.
Zur damaligen Einweihung erschienen u.a. Pfarrer und Ortsvorsteher der einzelnen Ortsteile, ein Oberamtsrat vom (damals noch) Rentamt Marburg, sowie Vertreter der Krankenkassen und Ärzte, die von Pfarrer Osenbrügge begrüßt, selbst einige Grußworte sprachen. Schon zu diesem Zeitpunkt waren Krankenschwester Heike Springer (Nooks) und Krankenpfleger Georg Altmann vollberuflich für die Station tätig. Ein eventuelles Defizit fingen je zur Hälfte die Kommune und die kirchl. Träger auf. 1984 zogen die inzwischen vier MitarbeiterInnen in das ehemalige Schwesternhaus in der Neustädter Kernstadt um. Die Stadt Neustadt übernahm die Miete sowie die Betriebskosten.
Mitte der 90er Jahre musste aufgrund gesetzlicher Vorgaben (Pflegeversicherung) eine Neuordnung erfolgen. Die Caritas mit den kath. Kirchengemeinden zog sich aus der Trägerschaft zurück, und die beiden Stationen Stadtallendorf und Neustadt mit dem Pflegedienstleiter Frank Thiedemann und dessen Stellvertreterin Heike Nooks schlossen sich zusammen unter der Trägerschaft der ev. Kirchengemeinden. Dies war erforderlich, weil eine größere Einheit gebildet werden musste, um mit den Pflegekassen abrechnen zu können. Im März 1996 trat die Satzung in Kraft, und die neugegründete Station erhielt den Namen „Zweckverband Diakoniestation Stadtallendorf-Neustadt „. Ehrenamtliche Geschäftsführerin bis 2014 war Irmgard Baum. Es kam zur Erweiterung um die Kirchengemeinden Speckswin- kel, Erksdorf, Hatzbach, Wolferode und Schweinsberg, sowie die kath. Kirchengemeinden, die sich auch finanziell beteiligten.
Der Name wurde ein letztes Mal geändert, und bis zum Jahr 2026 war es die ökumenische Diakoniestation, seit 2014 hatte Reiner Koch die Geschäftsführung ehrenamtlich inne. Über all die Jah- re unterstützten die Bürgermeister von Stadtallendorf und Neustadt die Diakoniestation mit einem solidarischen Beitrag entsprechend der Beiträge der Kirchengemeinden und befreiten sie von Mieten und Betriebskosten.

DAFÜR SEI BEIDEN KOMMUNEN AN DIESER STELLE HERZLICH GEDANKT.

Damit verbunden war die Auflage, keinen Hilfesuchenden abzuweisen und sich stets an den christlichen Werten zu orientieren, ganz im Sinn der beiden Kirchen.
In den letzten Jahren zeigte sich immer mehr, dass die Diakoniestation zu klein war und so, wie sie aufgestellt war, nicht mehr wirtschaftlich rentabel arbei- ten konnte. Deshalb wurde nach Mög- lichkeiten gesucht, mit anderen Trä- gern zu fusionieren. Am Ende ergab sich die Möglichkeit, der Übernahme der Ökumenischen Diakoniestation inklusive der MitarbeiterInnen, sofern gewünscht, durch die HSDE in Schwalmstadt (1.4.2026)
Als Kirchengemeinde Herrenwald mit den kath. Kirchengemeinden wünschen wir allen unseren ehemaligen Angestellten und allen, die deren Dienste in Anspruch genommen haben, für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Silke Schmid

Osterfrühmesse in der Kirche und gemeinsames Osterfrühstück im DGH Wolferode

Erstmals nach Corona und unter neuer KV Leitung fand am Ostersonntag eine Osterfrühmesse mit anschließendem Frühstück in Wolferode statt.
Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus gestaltete mit Hilfe der Kv´s Wolferode und Hatzbach, wie auch aus dem Gemeindeausschuß Hatzbach, den in der Dunkelheit beginnenden Gottesdienst .
In Erinnerung an die Osternacht wurden Texte von verschiedenen Stellen der Kirche vorgetragen, bevor die Kirche stimmungsvoll nach und nach mit Teelichtern erhellt wurde.
Nach dem Gottesdienst waren die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück ins Bürgerhaus eingeladen.
An festlich gedeckten Tischen nahmen ca. 35 Personen daran teil und, obwohl nur die Hälfte der Plätze besetzt waren, gestaltete sich das Frühstück sehr gemüt- lich und unterhaltsam, sodass alle Teil- nehmer mit Freude und Fröhlichkeit in den Ostersonntag starteten.



Anne Becker-Rauber

Ev. Kindertagesstätte macht Besuche in Seniorenheimen

Die ev. Kindertagesstätte in der Liebigstraße besucht regelmäßig mit Kindergartenkindern die Seniorenheime „St. Bonifatius“ vom Caritas-Verband und die Seniorenresidenz „Rohrborn“.
Es fanden in der Vergangenheit schon verschiedene Aktionen statt.



In einem musikalischen Projekt, das von Elina Barzakowa von der Musikschule e.V. begleitet wurde, hatten Jung und Alt zusammen viel Spaß. Die Kinder und die Bewohner der Seniorenresidenz „Rohrborn“ musizierten zusammen mit Musikinstrumenten und machten zu der Musik rhythmische Bewegungen.
Im Seniorenheim St. Bonifatius lauschten die Kinder sowie die Bewohner gebannt einer Apfelgeschichte. Immer wenn von roten oder von grünen Äpfeln gesprochen wurde, war Reaktionsvermögen gefragt. Dann sollte nämlich in der entsprechenden Farbe ein Tuch hochgehalten werden. Mit viel Spaß unterstützte man sich gegenseitig dabei.

In der Vorweihnachtzeit wurden dann zusammen Plätzchen gebacken und ver- ziert. Die Kinder nahmen verschiedene Plätzchenformen und machten sich mit Freude an das Ausstechen. Außerdem wurden von den Kindern auch noch Vanillekipferl geformt und gebacken. Anschließend wurden die Plätzchen noch mit Zuckerguss und Deko verziert. Die Bewohner halfen fleißig mit und unterstützten dabei die Kinder.

Bei allen Aktionen hatte man viel Spaß zusammen.
So freuen sich Jung und Alt schon auf das nächste Wiedersehen!

Das Team der Ev. Kindertagesstätte
L ieb ig st raß e

Weltgebetstag 2026 und 2027

„Kommt! Bringt eure Last!“ Unter diesem Motto stand der diesjährige Weltgebetstag, vorbereitet von Frauen in Niger ia .
Bei uns in Stadtallendorf hatte sich ein evangelisch-katholisches Team um Mechthild Klenner und Pfarrerin Evelyn Koch intensiv mit dem Thema beschäftigt und einen lebendigen Gottesdienst vorbereitet. Musikalisch hervorragend unterstützt von der Gruppe „Regenbogen“ wurde ökumenisch in der Kirche Christkönig gefeiert. Im Anschluss gab es noch ein Beisammensein mit landestypischen Gerichten.
Der Weltgebetstag 2027 kommt wegen seines 100. Geburtstags nicht aus einem bestimmten Land, sondern wird vom internationalen Weltgebetstagskomitee vorbereitet. 1927 war die Geburtsstunde des weltweiten ökumenischen Gebets. Diese einhundert Jahre gelebter Glaube und die Verbundenheit weltweit tragen uns in eine Zukunft, in der die Frauen gemeinsam, stets nach dem internationalen Motto „informiert beten – betend handeln“, unterwegs sind und sein werden. In einer „digitalen Reise“ wird die Historie des „Weltgebetstag der Frauen“ betrachtet.
Die eigenen, ganz persönlichen WGT-Geschichten werden ihren Raum finden, damit die Erinnerungen ein Lä- cheln in die Gesichter der Teilnehmerin- nen zaubern können. Kritische und problematische Themen der Vergangenheit des WGT bleiben nicht ungeachtet und haben ebenfalls ihren Raum. Und genauso werden Träume und Zukunftsgedanken zum WGT besprochen, denn nur gemeinsam können wir in eine Zeit der weltweiten Unsicherheiten schauen und diese im Gebet und durch unser Handeln verbessern. Gerne vormerken!

Evelyn Koch



AUS DEr HErrENWALDGEMEINDE

Verabschiedung von Eva Klingelhöfer

Unser Ev. Kindergarten in der Liebigstraße hat seine langjährige stellvertretende Leiterin Eva Klingelhöfer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Kindergartengemeinde feierte



dazu einen Gottesdienst in der Stadtkirche, den die Kinder und Elena Barzakova mit musikalischen Beiträgen gestalteten. Pfarrerin Evelyn Koch erzählte die Geschichte von David, der mit sei- ner Musik König Saul fröhlich machte. KiTa-Leiterin Tanja Lenz bedankte sich für die tolle kollegiale Zusammenarbeit. Der Elternbeirat dankte für die Spuren, die Eva Klingelhöfer in den kleinen Her- zen der ihr anvertrauten Kinder hinter- lässt. Und die Kinder selbst wünschten ihrer jetzt ehemaligen Erzieherin ganz viel neu gewonnene Zeit zum Lesen,- Schwimmen und Urlaub machen

Evelyn Koch

www.kirchengemeinde-herrenwald.de

Dialog der Religionen 2026

Auf Einladung der Stadtjugendpflege kamen in März 2026 in Stadtallendorf drei gut besuchte interreligiöse Treffen zustande: Beim ersten Termin waren wir als Ev. Herrenwaldgemeinde Gastgeberin. Etwa 50 Menschen fanden sich in unserer Stadtkirche ein und erfuhren zunächst etwas über evangelisches Leben in (Stadt-)Allendorf. Marianne und Herbert Köller konnten dazu viel und lebendig berichten. Anschließend feierten wir eine Andacht, die Christoph Hohl an Orgel und Flügel musikalisch bereicherte. Pfarrerin Evelyn Koch nahm in einer Ansprache Bezug auf Abraham, den Urvater der drei großen Weltreligionen.
Es wurde auch miteinander gesungen und sich abschließend in einem großen Kreis aufgestellt, um den Segen Gottes zu empfangen.
Beim zweiten Termin in der Fatih-Moschee kamen fast doppelt so viele Menschen zusammen, um von Serdar Özsoy viel über die Geschichte sowohl der Musliminnen und Muslime in Stadtallendorf, als auch der Moschee im Wupperweg zu erfahren. Der Imam ließ den Gebetsruf erschallen und alle wa- ren herzlich eingeladen, am Abend- gebet teilzunehmen. Besonders schön und bewegend war, dass der katholische Pfarrer Karl-Josef Aschenbach, der bereits bei der Grundsteinlegung der Moschee dabei war, die Geschwisterlichkeit über konfessionelle und religiöse Gren- zen hinweg betonte.
Beim geselligen Abschluss traf man sich zu Tee und Börek. Und weil aller guten Dinge drei sind, kamen wir abschließend in der Kirche St. Katharina im Alten Dorf zusammen. Patrick Nasemann und Sebastian Richter informierten über das Äußere wie Innere der barocken Kirche, Kaplan Wende lud zu einem Wortgottesdienst und zum Besteigen des Kirchturms ein. Und während die einen noch die Aussicht genossen, fanden sich die anderen schon bei selbstgemachten Salaten und gegrillten Würstchen zusammen, führten angeregte Gespräche und waren sich allesamt einig: So etwas soll es bald wieder geben!

Evelyn Koch







450 Jahre Laurentius Kapelle



IndiesemJahr feiert die Neustädter Friedhofskapelle ihr 450jähriges Bestehen. Benannt wurde sie nach einem Diakon aus dem 15 Jahrhundert. Ihr Standplatz, der Laurentiusberg, wur- de 1655 als Friedhof eingeweiht, und das Kirchlein (1576 erbaut) wird seit- her ökumenisch als Friedhofskapelle genutzt.
In diesem Jahr finden einige Veranstal- tungen anlässlich des Jubiläums statt. Auch die ev. Kirche wird voraussichtlich im November zu einem Gottesdienst mit Kirchenchor in die Kapelle einladen. Für Interessierte: Flyer gibt es im katholischen Pfarrbüro, Termine finden sich zeitnah im Neustädter Blättchen und im Pfarrbrief.

Silke Schmid

Ökumenischer Kreuzweg in Stadtallendorf

Am20.März gingen 50 Christen aus der evangelischen Kirchengemeinde Herrenwald und der katholischen Pfarrgemeinde Heilig Geist gemeinsam den ökumenischen Kreuzweg. Dieser führte von der Kirche St. Katharina durch die Kernstadt zur Stadtkirche. Auf dem Weg machten die Teilnehmenden an 7 Stati- onen Halt. Stationen, die für die Bürge- rinnen und Bürger von Stadtallendorf früher von Bedeutung waren und heu- te noch sind.

Begleitet von Bibeltexten gedachten die Teilnehmenden auf dem Friedhof der Verstorbenen, erinnerten auf dem jüdischen Friedhof an die ehemaligen jüdischen Einwohner und Kriegsgefangenen, machten sich an der Nordschule die Be- deutung von Erziehung und Bildung be- wusst und stellten sich am Wegkreuz die Frage: „Welchen Weg soll ich gehen?“. Nach dem Überqueren der Bundestra- ße hielten die Mitgehenden am Rathaus, dem Sitz der Stadtverordnetenversamm- lung. Ein Gottesdienstmahnte an Gottes Menschen Talente und Fähigkeiten einbringenkönnen. Der Weg führte weiter zur Diakoniestation, wo der Sinn des Wortes Diakonie, Dienst am Nächsten, erläutert wurde. Am Bahnhof setzten sich die Teilnehmenden mit der Frage auseinander, ob sie im richtigen Zug sitzen oder ihrem Leben eine neue Richtung geben sollten.
Nach zwei Stunden endete der Kreuzweg in der evangelischen Stadtkirche, wo die Gläubigen dieMöglichkeit hatten, sich von Pfarrer Brüning oder Pfarrer Vogel persönlich segnen zu lassen.

Das Organisationsteam dankt ganz herzlich dem Fachbereich 3 der Stadtverwaltung und der Polizei, die die Verkehrssicherung des Kreuzwegs übernommen haben.

Mechthild Klenner



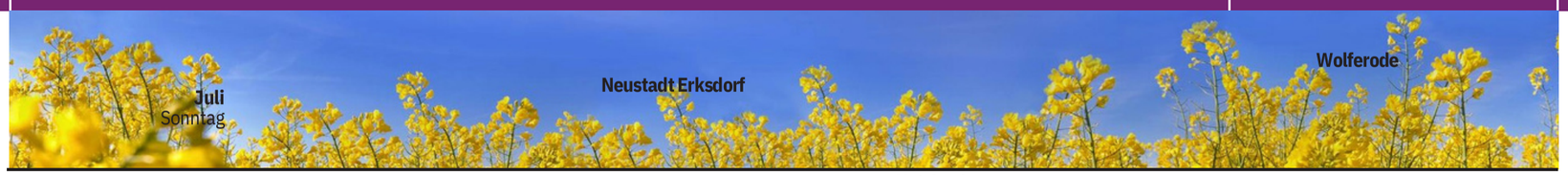
Pilgern auf dem Hugenottenpfad

Am 25.04.2026setzten die Pilger ihren Weg auf demHugenotten- und Waldenserpfad, ursprünglich ausgehend von Bad Karlshafen (in 2024), in Richtung Süden fort.
Zu den „alten Hasen“, die bereits in den vergangenen Jahren schon den komplet- ten Lutherweg beschritten haben, gesellten sich dieses Mal Pfarrerin Evelyn Koch und weitere 6 Neu-Pilger hinzu. Am Ende des Tages kann man von einer sehr gelungenen Integration sprechen, da unsere Gruppe durch die neue Gesellschaft sehr bereichert wurde.
Es fanden sich frühmorgens 20 Wanderer zum Start in Josbach ein. Mit Fahrgemeinschaften ging es dann zum Endpunkt der letzten im Jahr 2025 gelaufenen Mehrtagesetappe nach Naumburg. Nach der Morgenandacht und Vorstellungsrunde ging es an der El- be, einem Nebenfluss der Eder, entlang in Richtung Wald. Wir rasteten bei der Fünf-Brüder-Buche und auf dem Sengelsberg und erreichten nach 17 km durch herrlichen, frischen, grünen Laubwald, bei bestem Wetter, unser Tagesziel, die Kirche in Waldeck.
Dort wurden wir von Pfarrer Follmann und einem Teil seiner Gemeinde zur Abendandacht empfangen. Den Abschluss dieses schönen Tages bildete ein gemeinsames Abendessen.
Wir freuen uns schon auf unsere Mehrtagestour im Herbst entlang des Edersees. Die Pilgerreise wird an einem Wochenende im September mit zwei Übernachtungen stattfinden.
Wer noch Fragen zum Pilgern oder Interesse hat, an der kommenden Tour teilzunehmen, bitten wir unter folgender Mailadresse Kontakt aufzunehmen:
K atja .und .B ernd@web.de
Wir freuen uns auf Euch!

Katja und Bernd Schuchardt
aus Hatzbach



www.kirchengemeinde-herrenwald.de



Juli

	Neustadt Erksdorf	Hatzbach	Wolferode	Speckswinkel
Sonntag 05.07.	*Vikarin Julia Nötzel* **11.00 Uhr** Gottesdienst	**9.30 Uhr** Gottesdienst *Vikarin Julia Nötzel*	**9.30 Uhr** Gottesdienst *andersanders*	**11.00 Uhr** Gottesdienst *Lektor Andreas Neufeld*
Freitag Datum **Stadtallendorf**	**9.30 Uhr** Gottesdienst *Lektor Andreas Neufeld*			
Samstag15.08. **14.00 Uhr**		**17.00 Uhr** Summerfeeling bei de Kerch *Pfr. Ulrich Hilzinger*		
Sonntag	**10.30 Uhr** Herrenwaldgottesdienst **in Stadtallendorf** *Pfr. Ulrich Hilzinger*			
Samstag18.07. **14.00 Uhr** Taufgottesdienst *Pfr.in Evelyn Koch*				
Sonntag 19.07.	Taufgottesdienst *Pfr.in Evelyn Koch*	Sonntag26.07. **9.30 Uhr** Gottesdienst *Pfr.in Kerstin Kandziora*	**11.00 Uhr** Gottesdienst *Pfr.in Kerstin Kandziora*	**11.00 Uhr** Waldgottesdienst *Pfr.in Evelyn Koch*
				11.00 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation *Pfr.in Kerstin Kandziora*
				17.00 Uhr Abendgottesdienst *Pfr. i.R. Michael Fenner*
Dienstag11.08. **9.00 Uhr**				
August 2.08.	**9.30 Uhr** Gottesdienst	**11.00 Uhr** Gottesdienst	**18.30 Uhr**	
Sonntag *Lektor Bernhard Neubauer*	*N.N.* Abendgottesdienst			
Sonntag09.08. **17.00 Uhr** Herrenwaldgottesdienst **in Stadtallendorf**				
Sonntag16.08. **17.00 Uhr**	**11.00 Uhr** Gottesdienst	**18.30 Uhr**		
Sonntag23.08. **11.00 Uhr** **10.30 Uhr** **9.30 Uhr** Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden **in Neustadt am Junker Hansen Turm**				
Gottesdienst mit Taufe Konfirmation *Pfr. Ulrich Hilzinger* *Pfr. Ulrich Hilzinger* *Pfr. Gottfried Bormuth*				**9.30 Uhr** Gottesdienst *Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus*
Pfr.in Kerstin Kandziora Schulanfangs- und Familiengottesdienst *Pfr.in Kerstin Kandziora*				



	Neustadt Erksdorf	Hatzbach	Wolferode	Speckswinkel
Abendgottesdienst *Prädikantin Wiebke Vikarin Julia Nötzel*	Abendgottesdienst *Hauschildt-Neuhaus*	Einführungsgottesdienst *Pfr. Ulrich Hilzinger*		*Pfr. i.R. Michael Fenner*
Datum **Stadtallendorf**				

	Neustadt Erksdorf	Hatzbach	Wolferode	Speckswinkel
Samstag12.09. **11.00 Uhr** *Pfr. Gottfried Bormuth*		**9.30 Uhr** Gottesdienst *Lektor Bernhard Neubauer*		**11.00 Uhr** Festgottesdienst Chorjubiläum *Pfr. i.R. Michael Fenner*
September 06.09. **10.30 Uhr** **11.00 Uhr** Gottesdienst *Pfr. Eric Weidner*				
Sonntag Konfirmation *Lektor Bernhard Neubauer*				
Sonntag				
Sonntag13.09. **14.00 Uhr** **Neustadt**	**10.30 Uhr** Herrenwaldgottesdienst **in Erksdorf** *Pfr. Eric Weidner*			
Pfr.in Evelyn Koch Taufgottesdienst				
Sonntag27.09. **9.30 Uhr** Gottesdienst **11.00 Uhr** Abendgottesdienst *Prädikantin Wiebke*				
		10.30 Uhr Herrenwaldgottesdienst **in Stadtallendorf** *Pfr.in Evelyn Koch*		
Pfr.in Evelyn Koch Abendgottesdienst *Vikarin Julia Nötzel*	*Pfr.in Evelyn Koch* Konfirmation			
Sonntag	**9.30 Uhr** Erntedankfest *Pfr.in Kerstin Kandziora*	**11.00 Uhr** Erntedankfest bei Henkels auf dem Hof	**11.00 Uhr** Gottesdienst mit Taufe Diamantehen *Pfr. i.R. Michael Fenner*	**11.00 Uhr** Erntedankfest **9.30 Uhr** Erntedankfest mit Suppenessen *Pfr. i.R. Michael Fenner*
Oktober 04.10. Sonntag	Samstag			
Sonntag	*Pfr.in Evelyn Koch* *Pfr.in Kerstin Kandziora*			
Samstag24.10. **14.00 Uhr**				**9.30 Uhr** Gottesdienst *Pfr.in Kerstin Kandziora*
		9.30 Uhr Gottesdienst *Vikarin Julia Noetzel* *Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus*	**11.00 Uhr** Gottesdienst *Vikarin Julia Noetzel* Abendgottesdienst	
Taufgottesdienst Sonntag25.10. **11.00 Uhr** Gottesdienst **17.00 Uhr**	**18.30 Uhr** Abendgottesdienst *Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus*		**9.30 Uhr** Gottesdienst *Pfr.in Evelyn Koch*	
Pfr.in Evelyn Koch Abendgottesdienst				

Legende

Gottesdienst gemeinsam Gottesdienst mit Musik Gottesdienst Taufe und Konfirmation **Gottesdienst** **Musik in unseren Kirchen**

Prädikantin Wiebke Hauschildt-Neuhaus Alt

Gottesdienst anders (morgens oder abends, Gott begegnenaufandere Weise)

„Und bis wie uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“ (EG+ 37)

Abschiede gehören zum Leben dazu. Dieser aber hat uns völlig unerwartet getroffen. Am 3. März starb unser Pfarrer, Freund und Kollege Thomas Peters. Er hinterlässt nicht nur seine Frau Elisabeth und die vier Kinder, sondern auch eine große Lücke im Leben der Herrenwaldgemeinde, sowie Trauer und Schmerz in unseren Herzen. Thomas war ein Herzensmensch, der zu dem stand, was er liebte und woran er glaubte, der sich mit allem, was er hatte, hineingab in Projekte und Träume, der Menschen ermutigte, anspornte und herausforderte. In seinen ersten Amtsjahren war er stets mit Sakko und Krawatte unterwegs, später gern legerer und nicht selten mit Mütze am Schreibtisch. Aber nicht nur dort – es zog ihn zu den Menschen und mit ihnen in die Ferne: Bornholm, Teneriffa, Griechenland und Israel. Nicht alle Reisepläne konnte er noch realisieren. Sein Weg führte ihn viel zu früh aus dieser Welt hinaus ganz hin zu Gott. Ob es dort auch Liegefahrräder gibt? Und Badmintonfelder? Sonnenuntergänge am Meer? Und einen ganzen Wald voller Weihnachtsbäume? All das und noch viel mehr verbinden wir mit Thomas, der so unverwüstlich schien, stark wie ein Baum, mutig und stets hilfsbereit. Er hinterlässt nicht nur eine große Lücke, sondern auch große Fußspuren. Was hat er nicht alles angestoßen und umgesetzt in 20 Jahren als Pfarrer? Stationen-Gottesdienste und Konfi-Projekte, Kooperationen und die Fusion zur erweiterten Herrenwaldgemeinde. Die Früchte seiner Arbeit mögen weiter wachsen und gedeihen, sie mögen Menschen verbinden, miteinander und mit Gott. Wie viele Menschen sich mit Thomas verbunden fühlten, war bei seiner Beerdigung eindrucksvoll zu erleben und zu hören; ebenso im Anschluss beim Trauerkaffee, zu dem wir keinen Kuchen zu kaufen brauchten. Es gab so viele Essens-Spenden, dass noch viel mehr Menschen satt geworden wären. Herzlichen Dank dafür! Im Herzen und Gedächtnis seiner Herrenwaldgemeinde wird er immer einen Platz haben. Und bis wie uns wiedersehen, halte Gott ihn fest in seiner Hand.

Liebe Kirchengemeinde,

danke, dass wir das Angebot haben, über diesen Weg um Eure Mithilfe zu bitten. Es ist für mich zu diesem Zeitpunkt sehr schwer zu entscheiden, an welchen Ort ich ziehen werde.

Ich merke, es gibt verschiedene Optionen und keine ist zum jetzigen Zeitpunkt eindeutig gut.

Wie ihr wisst, habe ich seit 20 Jahren mit Thomas im Pfarrhaus in der Liebigstra- ße ein Zuhause gehabt. Nun müssen wir nach einem neuen Ort suchen, wel- cher für mich ein neuer Ort zum Woh- nen und vielleicht irgendwann ein neu- es Zuhause werden kann.

Daher suchen wir nun nach einer Wohnung zwischen 80 und 100 qm, am allerliebsten mit der Möglichkeit zur Gartenmitbenutzung, welche ein erster Schritt in einen „Neustart“ sein kann. In Stadtallendorf zu bleiben wäre eine Op- tion für mich, wobei ich mich einfach noch nicht festlegen kann.

Diese Gedanken teile ich so transparent an dieser Stelle mit Euch als Gemeinde, da mir von so vielen Seiten eure Mithilfe angeboten worden ist, die- se möchte ich gerne annehmen. Falls ihr konkrete Ideen und Vorschläge für eine Wohnung habt, wäre ich dank- bar, wenn ihr mir eine Nachricht über peters-elisabeth@gmx.net zukommen lassen würdet, dann kann ich mich zeit- nah bei euch melden.

Danke, dass Sie/Du mir nach wie vor voller Anteilnahme und Mitgefühl begegnet!

Eure Elisabeth Peters und Familie

Die Ev. Kirchengemeinde Herrenwald trauert um

Pfarrer Thomas Peters

25.06.1964 - 03.03.2026

Tief erschüttert nehmen wir Abschied von unserem Pfarrer, Freund und Kollegen. Thomas hat in über 20 Dienstjahren unzählige Menschen begleitet, Visionen entwickelt und realisiert, Träume gehabt und gelebt. Hochengagiert und authentisch nahm er Jung und Alt mit auf den Weg des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Wir verlieren einen mutigen, hilfsbereiten und offenen Menschen, der noch so viel vor hatte.

“Ich seh empor zu den Bergen voller Sehnsucht: Wo ist Hilfe?
Mein Beistand kommt von dem Einen. Alle Welt liegt in seiner Hand.”
(EG+ 88, nach Psalm 121)

Wir geben Thomas Seele in Gottes Hand und vertrauen darauf, dass er dort schauen darf, was er hier geglaubt hat.

Für die ganze Kirchengemeinde
Pfarrer Ulrich Hilzinger, Pfarrerin Kerstin Kandziora und Pfarrerin Evelyn Koch



www.kirchengemeinde-herrenwald.de

Herrenwaldgottesdienste in unserer Gemeinde

10. JULI AB 17 UHR HATZBACH

Summerfeeling bei de Kerch

mal was anderes in Hatzbach:
Wir starten mit Kaffee und Kuchen...

und mit viel Straßenmalkreide!Alle Kinder -und natürlich auch jeder andere- dürfen gemeinsam mit Straßenmalkreide ein riesengroßes Bild auf die Straße malen! Weil das ein biblisches Thema haben wird, wird es dazu ir-



gendwann eine kurze Andacht von Pfr. Hilzinger geben.Lauschig soll es werden unter Bäumen und Pavillons, mit Lichterketten und Loungemusik, mit Kuchen und Kaffee und später leckerem Fingerfood. Dazu Soft-, Long-, oder andere Drinks. Herzliche Einladung !

19. JULI 11 UHR IN WOLFERODE

Wald-gottesdienst

Am19. Julifeiern wirum 11 Uhreinen Gottesdienstim Wald:
beiden großen Buchen oberhalb von WolferodeRichtungJosbach auf der rechten Seite. Beschattet von Bäumen und begleitet vom Posaunenchor Hatzbach wollen wir inmitten der wunderschönen Natur singen und beten. Und weil all das hungrig macht, gibt's im Abschluss beim Sportplatz Bratwurst und Getränke.
Jeder Schluck und Bissen kommt dem Förderkreis für die Kirche in Wolferode zugute. Gutes erleben und dabei Gutes tun kann so einfach sein!



30.AUGUST11UHRINNEUSTADT

Herrenwald-gottesdienst (wo)anders



Jana Dostal

In Neustadt steht der größte Fachwerkrundturm der Welt. Eingebettet in einen schönen Park und in unmittelbarer Nähe zu einem Eiswagen bietet dieser Ort die perfekte Kulisse für unseren Herrenwaldgottesdienst im August.
Am 30. August wird der Herrenwaldgottesdienst um 11 Uhr in Neustadt am Junker-Hansen-Turm stattfinden. Musikalisch unterstützen uns die Neustädter Trinitatisbläser. Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns über einen gut besuchten und fröhlichen Gottesdienst.

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik,

die EvangelischeKirchengemeinde Herrenwald wendet sich mit einerbesonderenBitteanalle, denen die Erksdorfer Kirche und ihre Musik am Herzen liegen.
Unsere historische Orgel in der evangelischen Kirche Erksdorf benötigt dringend eine Sanierung. Der Holzwurm hat dem wertvollen Instrument zugesetzt, und nur durch eine umfangreiche Restaurierung kann



sie vor weiterem Schaden bewahrt werden und wieder ihren vollen Klang entfalten.

Der Orgelsachverständige Maximilian Göllner bezeichnet die Erksdorfer Orgel als ein wahres Kleinod. Sie wurde vom Orgelbauer Friedrich Krebaum aus Eschwege geschaffen und ist ein außergewöhnliches Beispiel handwerklicher und musikalischer Kunst. Für den vergleichsweise kleinen Kirchenraum besitzt sie eine ungewöhnlich reiche und gravitätische Disposition, die seit fast 200 Jahrennahezu unverändert erhalten geblieben ist. Dies allein ist schon etwas ganz Besonderes!
Nun besteht erneut dringender Handlungsbedarf. Um die Orgel vom Holzwurm zu befreien und sie wieder in einen guten Zustand zu versetzen, werden rund 20.000 Euro benötigt. Diese Summe übersteigt die Möglichkeiten unserer Kirchengemeinde. Daher bitten wir herzlich um Unterstützung. Jede Spende – ob groß oder klein – hilft, dieses bedeutende Instrument für kommende Generationen zu erhalten und weiterhin Gottesdienste, Konzerte und Feste mit seinem einzigartigen Klang zu bereichern.

Spendenkonto:
Kirchenkreisamt Marburg
IBAN: DE17 5335 0000 0000 0124 67
Verwendungszweck: 47/Sanierung

Spendenbescheinigungen werden bei Angabe der Adresse selbstverständlich erstellt.

Herzlichen Dank für jede Unterstützung!

Kindergottesdienste

9. AUGUST 17 UHR IN STADTALLENDORF

Schulanfangs-gottesdienst

Nach den Sommerferien geht es wieder los. Die älteren Kinder starten in ein neues Schuljahr, und für Kleinen steht ein großer Tag bevor: Die Schule fängt an. Das ist ein großer und wichtiger Schritt, den wir mit Gottes Segen begleiten wollen.
Wir freuen uns auf euch.

11. OKTOBER 10:30 UHR IN STADTALLENDORF

Tänzerischer Märchengottesdienst

Während Pfarrerin Evelyn Koch über das Märchen von den zertanzten Schuhen spricht, werden Denise Drahotta und ihr Team dazu das Tanzbein schwingen. Und wer weiß: Vielleicht tanzen wir sogar alle gemeinsam?
Im Anschluss gibt's noch Kirchenkaffee für alle kleinen und großen Märchenfreunde!

13. OKTOBER 14 UHR IN HATZBACH

Kinderkirchenbuch für 4-jährige

Reformationstag, Halloween und das Kinderkirchenbuch – das sind ja gleich drei gute Gründe, um zu feiern:
Alle Kinder unserer Gemeinde, die 2026 vier Jahre alt geworden sind oder es noch werden, laden wir schriftlich dazu ein. Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich einfach im Kirchenbüro. Im Anschluss gibt's Kirchen- saft und Kekse für alle!



Wir feiern den Schöpfungstag!

„Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?“- Die Frage entstammt der Hiob-Erzählung und wird dort von Gott an Hiob gerichtet. Wir sind eingeladen, diesen Impuls auf das eigene Leben zu beziehen: Wie viel verstehen wir tatsächlich von den Zusammenhängen unserer Welt? Und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für unser Handeln gegenüber der Schöpfung.
Der zentrale Gottesdienst fi ndet in diesem Jahr ganz in der Nähe, in Marburg statt. Wir überlegen, ob wir am 4. September mit dem Zug dorthin fahren. Ob es dann zu einem anderen Zeitpunkt noch einen Gottesdienst in gewohnter Weise in Neustadt geben wird oder nicht ist noch nicht entschieden. Alles ist noch in der Schwebe.
Bitte lesen Sie zu gegebener Zeit im Neustädter Mitteilungsblatt, in der Neustadt- oder Herrenwald-App nach, wie wir es machen.

Silke Schmid



Kirchenkreis - Frauengottesdienst im August



Schon in der Bibel sehen wir: Männer dürfen es. Propheten, Könige, selbst Gott wird im Zorn gezeigt. Und auch Jesus, der doch sonst so liebevoll und den Menschen zugewandt war, konnte die Wut packen. Aber wütende Frauen? Fast nie. Diese Leerstelle zieht sich bis heute durch: Frauen, die wütend sind, gelten schnell als schwierig. Dabei ist ihre Wut oft Ausdruck von Verletzung und Sehnsucht. Welche Rolle spielen Gefühle, wie Wut, Zorn und Ärger in der Bibel? Viele Frauen werden mit starken Gefühlen gezeigt. Aber lassen sich auch Spuren von weiblicher Wut fi nden? Oder steckt da in der einen oder anderen Erzählung vielleicht sogar mehr Wut drin als wir vermuten? Und wer darf überhaupt wütend sein?

Unter dem Bibelwort, Epheser 4,26 „Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“ laden wir Sie herzlich zu ei- ner spannenden Gefühlsreise ein. Fei- ern Sie mit uns den Frauengottesdienst 2026 „WUT“

Es laden ein, die Frauen des Ausschusses für Frauenarbeit des Kirchenkreises und Frauen aus den Kirchengemeinden Kirchhain und Schwabendorf-Bracht als gemeinsames Team

Sonntag 16.08.2026 18.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Kirchhain, Bres- lauer Straße
Freitag 21.08.2026 18.00 Uhr Hugenotten-Gedächtniskirche in Schwabendorf, Paul-Schütz-Straße

Im Anschluss erwartet Sie ein Imbiss.

Herbstfreizeit nach Dänemark

Du bist zwischen 13 und 17 Jahren und hast Lust auf eine unvergessliche Woche am Meer? Dann komm vom 12.–18. Okto- ber 2026 mit nach Marielyst!
Gemeinsam wohnen wir in einem gemütlichen Gruppenferienhaus mit 2-Bettzimmern, großer Küche, Terrasse und vielen Freizeitmöglichkeiten wie Billard, Kicker, Tischtennis und sogar einem kleinen Indoorpool. Neben Zeit zum Chillen und Quatschen erwartet dich ein abwechslungs-
reiches Programm: ein Ausfl ug nach Kopenhagen, Shopping, Bowling, Adventure-Golf und vieles mehr. Auf der Rückfahrt ist – je nach Möglichkeit – ein Stopp in Hamburg ge plant .
Die An- und Abreise erfolgt in Kleinbussen ab Kirchhain. Der Teilnahmepreis beträgt 389 € (inklusive Unterkunft und Verpfl egung, bei mindestens 14 Teilnehmenden).
Weitere Infos und Anmeldung bei Jugendreferent Flo Schmidt
0157 38969242
fl orian.schmidt@ekkw.de







Was sonst noch los war ...



Ökumenischer Weltgebetstag in der katholischen Kirche in Neustadt



Spendenübergabe mit der Sparkasse für die Erksdorfer Orgel



Verleihung der goldenen Ehrennadel im vergangenen März an Annemarie Rubach für 30 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit in der ev. Kirche.



Verabschiedung von Karlheinz Balzer



Geburtstagskaffeeklatsch in Neustadt Anfang April



regelmäßige Angebote in der Kirchengemeinde Herrenwald



MONTAG	19.30 Uhr	**Kirchenchor** in Neustadt (außer in den Ferien)	Kontakt: Silke Schmid, Tel. 0 162 - 6 12 14 04
DIENSTAG	10 Uhr	**Gottesdienst** in der Seniorenresidenz Rohrborn (2. Dienstag im Monat)	
	19.30 Uhr	**Posaunenchor** in Erksdorf	Kontakt: Hans-Jürgen Henkel 0 64 28 - 55 17
MITTWOCH	14.30 – 17.00 Uhr	**Handarbeitskreis** (jeden 2. Mittwoch im Monat) im Gemeindehaus, Neustadt	Kontakt: Inge Scholz, 0 66 92 - 77 75
	15.00 – 17.00 Uhr	**Dorftreff** im Gemeinderaum in Erksdorf (jeden 1. Mittwoch im Monat)	Kontakt: Inge Martin, Tel. 0 64 28 - 67 80
	17 Uhr	**Andacht** der Brüdergemeinde der Deutschen aus Russland in Neustadt	Kontakt: Peter Neufeld 0 64 25 - 29 51
	18 Uhr	**Hauskreis** in Stadtallendorf (14-tägig)	Kontakt: Kirchenbüro 0 64 28 - 14 58
DONNERSTAG	15 Uhr	**Gemeindenachmittag** in Stadtallendorf (jeden vierten Donnerstag im Monat)	Kontakt: Pfarrer Dierk Brüning 06429-368
	19.30 – 21.00 Uhr	**Musikschulchor** im Gemeindehaus, Stadtallendorf	Kontakt: Musikschule 0 64 28 - 37 95
FREITAG	10.30 Uhr	**Gottesdienst** im Altenpflegeheim St. Bonifatius, Stadtallendorf (14-tägig)	
	12.30 Uhr	**Ökumenischer Mittagstisch** im katholischen Gemeindezentrum Christkönig, Stadtallendorf (jeden letzten Freitag im Monat)	Kontakt: Kirchenbüro 0 64 28- 14 58
	16.00 – 18.00 Uhr	**Kindergottesdienst** in der Stadtkirche, Stadtallendorf	Pfarrerin Evelyn Koch, Tel. 0 64 28 - 14 59
SONNTAG		**Gottesdienste**	(siehe Gottesdienstplan S. 12/13)
	11 Uhr	**Kindergottesdienste**	Kontakt Erksdorf: Antonia Henkel 0173 - 9 43 05 68 Kontakt Neustadt:: Pfarrerin Kerstin Kandziora 0 66 92 - 64 20
	15 Uhr	**Andacht** der Brüdergemeinde der Deutschen aus Russland in Stadtallendorf	Kontakt: Peter Neufeld 0 64 25 - 29 51

! **In Erksdorf vermieten wir auch an privat** für ca. 15 Personen unseren Gemeinderaum mit kleiner Küche u.a. für einen Geburtstagskaffee, einen Kindergeburtstag (Spielplatz vor der Kirche) – Interessiert?
Kontakt über Kathrin Bauer, Kaba313@gmail.com.

Taufen

Ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.
1. Mose 12,2b

Speckswinkel | Erksdorf | Neustadt | Stadtallendorf

nur in der Druckversion einsehbar



Wir suchen einen Küster (m/w/d) für Wolferode

Fürdie Kirche in Wolferode suchenwir einen zuverlässigen Menschen, der im Umfang von 2,5/39 Wochenstunden bereit ist, nach unserem hübschen Kirchlein zu sehen. Für die 14-tägigen Gottesdienste müssen Vorbereitungen getroff en werden und gelegentlich gibt es auch um die Kirche herum etwas zu tun.

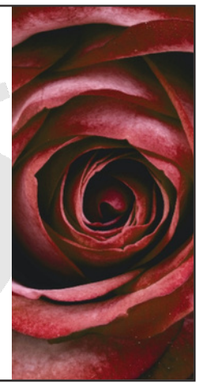
Interessiert? Dann melden Sie sich doch für weitere Informationen gerne per Mail bei Pfr. UIrich Hilzinger (ulrich.hilzinger@ekkw.de) oder im Kirchenbüro der Herrenwaldkirche.

www.kirchengemeinde-herrenwald.de

Bestattungshaus Dippel
Der letzte Weg
in guten Händen.
Hauptgeschäftsstelle
Albert-Schweizer-Str. 19a
35260 Stadtallendorf
06428 92 98 960
Zweigstelle
Borngasse 9
35274 Kirchhain
06422 89 98 333
www.bestattungshaus-dippel.de

Stefan Henkel
Bestattungsinstitut
Hindenburgstraße 36 · 35279 Neustadt (Hessen)
Rund um die Uhr erreichbar unter:
Telefon 0 66 92 – 62 36
Mobil 0 173 311 28 77

Abschied leben.
BESTATTUNGSHAUS
Stromberg
Eine individuelle und würdevolle Bestattung nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.
Tag & Nacht im Trauerfall
0 66 92 / 20 39 54
Marktstraße 3 · 35279 Neustadt
www.bestatter-neustadt.de





Caritas Altenpflegeheim
- 68 vollstationäre Pflegeplätze
- Wöchentliche Gottesdienste in hauseigenem Andachtsraum
- Familiär orientierte Milieugestaltung
- Ausschließlich teilmöblierte Einzelzimmer
- Persönliche Zimmergestaltung erwünscht
- Betreuung für Menschen mit Demenz (Pflegekonzept nach Prof. E. Böhm)
- Hauseigene Küche

Kontakt:
Caritas Altenpflegeheim St. Bonifatius
Einrichtungs- und Pflegedienstleitung
Fionn Wittkowsky
St.-Michael - Straße 8a. 35260 Stadtallendorf
Telefon: 0 6428 - 9230 - 0
E-Mail: st. bonifatius@caritas-fulda.de
www.st-bonifatius-stadtallendorf.de
Bistum Fulda
Gestaltung: CARISMA media, Fulda

Schreinerei Biedebach
- Individueller Innenausbau
- Holztreppen und Geländer
- Fenster in Holz u. Kunststoff - Rollläden
- Haustüren in Holz u. Kunststoff
- Wohn- u. Büromöbel nach Maß
- Verglasungen aller Art - Reparaturservice
- Sonnen- und Insektenschutzsysteme

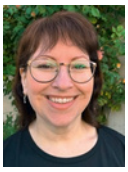
Bestattungsinstitut Biedebach
- Erledigung der Formalitäten
- Erd-Feuer-Seebestattung
- Bestattungsvorsorge

Ralph Biedebach · Schreinermeister · www.schreinerei-biedebach.de
Hofstatt 5 · 35260 Stadtallendorf-Erksdorf · Tel. (0 64 28) 14 39 · Fax (0 64 28) 42 31

www.kirchengemeinde-herrenwald.de

Kirchenbüro 1







Am bahnhof 14
35260Stadtallendorf

Gemeindeassistentinnen
Rosa Jost, Melanie Bohl und
Wiebke Meißner

Tel. 0 64 28 – 14 58
info@kirchengemeinde-
herrenwald.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag bis Freitag
9.00 – 12.00 Uhr
und Dienstag
14.00 – 17.00 Uhr

Kirchenbüro 2



Hochstr. 1
35279 Neustadt
Gemeindesekretärin
Anette Witt
Tel. 0 66 92 – 64 20
Pfarramt.Neustadt@
ekkw.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag und Mittwoch
14.30 bis 16.30 Uhr

Das Kirchenbüro ist meist der erste Ansprechpartner in Fragen rund um die Kirchengemeinde Herrenwald, wie z. B.
- Erstellen von Patenbescheinigungen
- Anmeldungen zu Trauungen und Taufen
- Einträge in Familienstammbücher

Spenden
Wenn Sie die Arbeit der Evangelischen Kirchen gemeinde Herrenwald unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende:
Kirchenkreisamt Marburg
Verwendungszweck
47/Kirchengemeinde Herrenwald
IBAN DE81 520 604 10 000 28 00 101
BIC GENODEF1EK1

www.kirchengemeinde-herrenwald.de oder aktuelle Nachrichten auch unter **Herrenwald.app**

Pfarrerinnen und Pfarrer

Gesprächstermine nach Vereinbarung



PFARRERINEVELYNKOCH
Stadtallendorf undErksdorf

Am Bahnhof 14
Tel. 0 64 28 – 1459
evelyn.koch@ekkw.de



PFARRER ULRICH HILZINGER
Hatzbach, Emsdorf und Wolferode
Am Bahnhof 14

Tel. 0 64 21 – 3 60 90 35
ulrich.hilzinger@ekkw.de



PFARRERIN KERSTIN KANDZIORA
Neustadt und Speckswinkel

Hochstr. 1
Tel. 0 66 92 – 64 20
kerstin.kandziora@ekkw.de



PFARRER ERIC WEIDNER
Übergangs-Pfarrer

Tel. 0179 9098732
eric.weidner@ekkw.de

KIRCHENEINTRITTSSTELLE
Stadtallendorf

Am Bahnhof 14
Tel. 0 64 28 – 14 58
info@kirchengemeinde-
herrenwald.de

Arbeitsbereiche

Liebigstr. 1
35260 Stadtallendorf

LEITUNG: TANJA LENZ
Tel. 0 64 28 – 18 80



EV. INTEGRATIVER HORT



Iglauer Weg 8
35260 Stadtallendorf

LEITUNG:
HOBY RAKOTONINDRINA
Tel. 0 64 28 – 38 06

GEMEINSCHAFT DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND



Kirchhainer Weg 6
35274 Kirchhain

PETER NEUFELD
Tel. 0 64 25 – 29 51

EVANGELISCHE MILITÄRSEELSORGE



MILITÄRPFARRER
PFARRER MICHAEL FRÖHLICH
Evangelisches Militärpfarramt
Stadtallendorf
Tel. 0 64 28 – 938 49 11
Mobil: 0173 8797 477
evmilpfarramtstadtallendorf@
bundeswehr.org

TELEFONSEELSORGE
offen für alle Sorgen (kostenlos)
Tel. 0 800 – 111 0 111
oder 0 800 – 111 0 222

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION



LEITUNG:
STEFFI KUBE
Tel. 0 64 28 – 18 82

Rathausgasse 2
35260 Stadtallendorf

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
12.00 – 13.00 Uhr

oekumenischediakonie@web.de